



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.



48. Jahrgang

Nr. 9 – September 1996



Dorfschmiede in Großhansdorf

Vorankündigung: 100 Jahre FF Großhansdorf.

Das Festprogramm vom 25.10–28.10.96 wird im Oktober-Waldreiter veröffentlicht.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn

Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Sonnabend, 21. September 1996, 18 Uhr

81. Schmalenbecker Abendmusik

F. Mendelssohn-Bartholdy: „Lobgesang“ op. 52

für Soli, Chor und Orchester

Großhansdorfer Kantorei · Großhansdorfer Kammerorchester

Leitung: Clemens Rasch · Eintritt: 25,- (20,-/12,-)

Blumen-Stübchen



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

**Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst**



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
durchgehend geöffnet
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

*Westen Wind de bringt
Kloorheit nich un ok keen Warmes,
schickt man Daak un Natt;
börnt dat Land mit vulle Maat,
löscht den groten Sommerdöst.*

HEINRICH KAHL

Wanderfahrt mit Heimatverein und Raiffeisenbank

Raiffeisenbank und Heimatverein veranstalten am Sonntag den 20. Oktober 1996 wieder eine Wanderfahrt aus Anlaß des Volkswandertages der Raiffeisenbanken.

Ziel ist Mölln im Kreis Herzogtum Lauenburg, dort ab Kurpark Wanderung durch den Stadtforst und Forst Farchau nach Fredeburg. Wanderstrecke etwa 20 km. Mittagessen im Fredenkrug (Kartoffelsuppe).

Nach dem Essen mit dem Bus zurück nach Mölln, dort kleiner Stadtrundgang. Kaffeetrinken mit Unterhaltungsprogramm im Restaurant Quellenhof.

Abfahrt: 9.00 Uhr U-Bahn Großhansdorf,
9.15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck.

Zwischenhalt am Rathaus.

10.00 Uhr Beginn der Wanderung,
gegen 18.00 Uhr Rückkehr in Großhansdorf.

Kostenbeteiligung (wird im Bus kassiert) für Fahrt und Essen 27,- DM.

Anmeldungen werden erbeten an Wergin (0 41 02) 6 61 40 sowie an den Schaltern der Raiffeisenbank, Sieker Landstraße 120 und Zweigstelle Eilbergweg 9.

Der Heimatverein Großhansdorf dankt der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. ganz herzlich für die erneute großzügige Unterstützung dieser Veranstaltung.

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich
Karl-Wilhelm Mauritz am 11. September 1996 zum 85. Geburtstag.

**Als neue Mitglieder im Heimatverein
begrüßen wir recht herzlich...**

Dr. Karl Holger Lose
Dr. Wilt Aden Schröder
Ingrid Petersen

Dr. Bärbel Lose-Tersky
Mareike Schröder
Norbert Buck

Gundula Schröder
Martin Schröder
Regina Buck
Andre Buck

Werksbesichtigung VW-Werk

Die Werksbesichtigung bei VW findet statt am 11. Oktober. Nachfolgend der Zeitplan für die Teilnehmer. Die Veranstaltung ist ausgebucht.

5.30 Uhr Abfahrt Bushaltestelle U-Bahn Großhansdorf

5.35 Uhr Abfahrt Rathaus Wöhrendammseite

5.40 Uhr Abfahrt Bushaltestelle Apotheke Schmalenbeck

9.30 Uhr Werksbesichtigung

Anschließend gemeinsames Mittagessen im Besucherrestaurant von VW, danach Besuch des VW-Museums und Rückfahrt nach Großhansdorf. Rückkehr ca. 17.30 Uhr. Der Teilnehmerpreis wird im Bus kassiert.

Wanderung

Wir treffen uns am Sonnabend, dem **21. September 1996**, um 8.30 Uhr zu der diesjährigen **Heidewanderung**.

Das Ziel steht noch nicht fest. Anfahrt mit PKW (Mitfahrgelegenheit ist vorhanden). Rucksackverpflegung, am Schluß der Wanderung Kaffeerast.

Nachmittagswanderung

Die bereits in der Augustausgabe für den 14. September angekündigte 7. Wanderung führt uns zur Seenumwanderung nach Salem. Am 12. Oktober findet die 8. Wanderung statt. Für beide Wanderungen gilt: Treffen 13.00 Uhr, Bhf. Kiekut, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Wie immer zum Abschluß eine Kaffeetafel. Autofahrer werden gebeten, mit ihrem Pkw zu kommen.

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Am Sonntag den 22. September 1996 startet unsere nächste Radwanderung. Wir treffen uns nicht wie üblich, sondern schon um 8.30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut oder um 8.50 Uhr am Bahnhof Ahrensburg. Es geht mit dem Zug über Bad Oldesloe nach Lübeck. Von dort radeln wir entlang der Trave und dem Elbe-Trave-Kanal bis Berkenhien, wo wir unser Picknick aus der Satteltasche einnehmen. Von dort geht es dann zurück nach Großhansdorf. Die Strecke beträgt etwa 60 Kilometer. Mit dem Gruppenfahrtschein fallen 12,- DM je Person mit Fahrrad an. Verbindliche Zusagen nimmt unter Tel./Fax 0 41 02 / 6 59 22 Heinz Johannsen bis zum 19. September gern entgegen. (Einzelfahrt kostet mit Fahrrad sonst DM 17,-)



Winfried Hohl

Uhrmachermeister
Uhren • Schmuck • Bestecke
Meisterwerkstatt für antike Uhren

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf · Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 34 09

Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck nimmt Abschied von seinem langjährigen Vorstandsmitglied Ernst Büchner.

Sechs Jahre lang, bis zu seinem Tode, nahm Ernst Büchner das Amt des Kassenswarts für den Verein wahr. Hierbei zeigte sich sein außerordentliches Pflichtbewußtsein und seine Gewissenhaftigkeit. In der Vorstandsarbeit lag ihm die Wahrung der Belange des Vereins auch über den Kassensbereich hinaus stets am Herzen. Immer war er zur Stelle, wenn er benötigt wurde. Wir lernten ihn als bescheiden, ruhig und mit menschlicher Wärme kennen.

Noch am 24. Juli konnte er seinen 70. Geburtstag im Kreise von Vorstandsmitgliedern begehen. Hier wurde uns wieder einmal bewußt, daß der Heimatverein für ihn auch eine persönliche Heimat war.

Für seine geleistete Arbeit gilt Herrn Büchner unser aufrichtiger Dank. Ebenso danken wir seiner langjährigen Lebensgefährtin Frau Christa Drescher für die stete Fürsorge und Hilfe bei der Vereinsarbeit. Ihnen, liebe Frau Drescher, und den Angehörigen sprechen wir unser Mitgefühl aus.

Wir werden Ernst Büchner ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ansprache gehalten von E. Blau, 1. Vorsitzender des Heimatvereins, anläßlich der Trauerfeier.

Statt Karten

Zum Heimgang meines Mannes

Herbert Schlömp

wurde mir unendlich viel aufrichtige, wohlthuende Anteilnahme entgegengebracht, für die ich mich herzlich bedanken möchte.

Mein besonderer Dank gilt der Gemeinde Großhansdorf, insbesondere Herrn Bürgervorsteher Eichelberg für dessen würdigen Nachruf, Herrn Pastor Linck für seine trostreichen Worte und nicht zuletzt der Freiwilligen Feuerwehr, deren Abordnung dem Verstorbenen ein ehrendes Geleit gab.

Darüber hinaus gilt meine Dankbarkeit all jenen, die während der langen Krankheitszeit für meinen Mann Verständnis aufgebracht haben und mir hilfreich zur Seite standen.

Das vielfältig zum Ausdruck gebrachte Mitempfinden so vieler lieber Mitmenschen gibt mir das Gefühl der Geborgenheit.

Erika Schlömp

Eine neue Dienstleistung der



**Raiffeisenbank
Südstormarn eG**

Sieker Landstraße 120
22927 Großhansdorf

Der **Beginn**
einer neuen **Partnerschaft**

**Wir bieten Studien-
und Erlebnisreisen an**

Von Banken individuell organisierte Gruppenreisen gewinnen in den letzten Jahren immer höheren Stellenwert.

Es sind für 1997 zunächst einmal zwei Reisen vorgesehen. Sie werden von einem erfahrenen Reiseleiter und einem Ansprechpartner aus der Bank begleitet.

NEUSEELAND

12.04.-29.04.97

18-Tage-Reise

Traumreise

über Sydney

Olympiastadt 2000

nach

Neuseeland

und zur Erholung auf die

Südseeinsel Fiji

ab DM

5.790,-

Wir führen Sie zu den Traumzielen im Südpazifik. Erstes Ziel Ihrer Reise ist Sydney, die Olympiastadt 2000. Sie bekommen hier den ersten Eindruck von „Downunder“, wie Australien auch oft genannt wird. Der Schwerpunkt dieser Reise liegt jedoch in Neuseeland. Eine Rundreise vermittelt Ihnen die Vielfältigkeit vom schönsten Ende der Welt. Nach Gletschern, Regenwald, Fjorden, Farmland, glasklaren Seen u.v.m. geht es zur Erholung auf die Südseeinsel Fiji. In einem Luxusressort können Sie noch ein paar Tage unter Palmen verbringen.

ANDALUSIEN

25.05.-01.06.1997

Hochwertige Erlebnisrundreise

Preis ab DM 1.585,-

Kein anderer Fleck Europas ist so mit Weltgeschichte beladen wie die südlichste der siebzehn autonomen Regionen Spaniens.

Ein Aufeinanderprallen von Orient und Okzident erzeugt eine ganz besondere Mischung, die für Europa einzigartig ist. Der Sherry, der Malaga-Wein, die Königliche Hofreiterschule, der Flamenco-Tanz und der Stierkampf sind die Merkmale, denen Andalusien seinen Ruf verdankt. 326 Sonnentage im Jahr, der Jahresdurchschnitt von 22 °C, sowie ein großes kulturelles Angebot machen diese Region zu einem idealen Urlaubsland.

Unser Partner und Reiseveranstalter ist die Firma GeBeCo, Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH in Kiel. Sie vermittelt seit fast 20 Jahren Reisen aller Art. Große Erfahrung und ein weltweites Netz zuverlässiger Partner sorgen für einen unbeschwerten und sorgenfreien Urlaub.

In unserer Hauptstelle am Schmalenbeker U-Bahnhof und in den Filialen am Eilbergweg, in Ahrensburg und Siek erhalten Sie die entsprechenden Reiseprospekte und können sich dort auch anmelden.

Für Fragen steht Ihnen unser Vorstandsmitglied, Herr Arnold - Telefon 04102/60630, gern zur Verfügung.



Dienstag, 15. Oktober 1996, 19.30 Uhr

Ort: „Studio 203“, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203

Referent: Prof. Dr. Hermann Achenbach, Universität Kiel

„Venedig – Lübeck – Amsterdam“

Die historische Seestadt im Wandel der Zeiten

VENEDIG ist auf mehr als 100 kleinen Lagunen-Inseln erbaut worden und wird von über 150 Kanälen durchzogen. Das Stadtgebiet unterliegt einer allmählichen Landsenkung. Die tiefsten Teile der Stadt werden immer häufiger überflutet. Venedig ist trotzdem bedeutendes Kulturzentrum und wichtiger Seehafen Italiens.

LÜBECK, die Königin der Hanse, im südwestlichen Winkel der Ostsee ursprünglich nur auf der von Wakenitz und Trave umflossenen Stadtinsel gelegen, war lange Zeit nach Köln die volkreichste und blühendste Stadt in Nordeuropa. Lübeck ist heute von bemerkenswerter künstlerischer Einheitlichkeit: Rote Backsteinflächen des 15./16. Jahrhunderts und die hellen Fassaden des Klassizismus bestimmen das Bild. Der Lübecker Hafen ist heute größter Ostseefährhafen.

AMSTERDAM wurde im Polderland in einer durch Schleusen von der früheren Zuidersee abgetrennten Bucht auf Millionen von Pfahlpfosten errichtet. Die Altstadt wird ringförmig von Grachten durchzogen. Amsterdam ist kultureller Mittelpunkt und der zweitgrößte Binnen- und Seehafen Holland.

Diese drei Städte repräsentieren bedeutende Phasen der europäischen Seestadtentwicklung und sind geeignete Beispiele, die Bildung spezifischer Wirtschafts- und Stadtstrukturen zu zeigen.

So individuell die urbane und kulturelle Entfaltung in den drei Städten verlaufen ist, so unterschiedlich vollzieht sich auch die neuzeitliche Anpassung an gewandelte Standortanforderungen für heutige Wirtschafts- und Wohnfunktionen.

Prof. Achenbach hat mit früheren Vorträgen eine außerordentliche Resonanz erzielt. Auch dieses Thema dürfte interessierte Hörer faszinieren.

Eintritt: DM 4,-, Schüler u. Studenten DM 1,-, Mitglieder frei.

Peter Huff

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN 25
RLEPER JAHRE

GROSSHANDS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

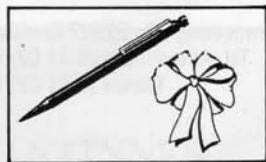
Kalender 1997 sind da!

Neu im Programm:

☞ Künstlerfarben von **Schmincke**

☞ Pinsel von **da Vinci**

☞ Künstlerzubehör von **CANSON**



bei **RLEPER**
kauf' ich gern!

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

HARRING
Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen Sie unsere Erfahrung**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANS DORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.



Reise zu den Kulturtagen Prager Winter

Vor 25 Jahren, im Januar 1972, konnten zum ersten Mal offizielle Programme gedruckt werden, und die Busse des IfB, Konstanz, durften das Emblem vom PRAGER WINTER tragen. Es gehörte für die tschechischen Künstler nicht nur Mut, sondern auch Stolz dazu, diese Kulturtag im Untergrund mitbegründet zu haben: Die „wilden“ Kulturtag wurden in „ordentliche“ Bahnen gelenkt – wie die Moldau unter der Karlsbrücke. Das SETKANI wird für alle Gäste in der ersten Januar-Woche des kommenden Jahres als diese „silberne Hochzeit“ gefeiert. Gekrönt wird dieses Eröffnungstreffen „25 Jahre PRAGER WINTER“ durch ein Feuerwerk über der erleuchteten Kulisse der Brückenheiligen und der Burg. Für die Volkshochschule Großhansdorf eV ist dieses Ereignis Anlaß genug, bereits zum dritten Mal eine Reise zum PRAGER WINTER vom 2.1. – 7.1.1997 anzubieten. Im Preis von DM 1.280,- p.P./Dz sind alle Leistungen, wie Fahrt im modernen Fernreisebus, Unterbringung im Hotel der Kat. **** de Luxe/Halbpension, Stadtführungen, Betreuung sowie Eintrittskarten zu 6 Vorstellungen aus dem Festspielzyklus enthalten. Auskünfte und Anmeldungen nimmt die VHS gern unter der Tel.-Nr. 04102/65600 entgegen. Es sind allerdings nur noch wenige Plätze frei, so daß sich Interessenten möglichst rasch melden sollten.

Baltische Bernsteinküsten – Reiseeindrücke 1994

Dia-Vortrag der Volkshochschule Großhansdorf e.V. Erste Station unserer Dia-Reise ist Gdansk (Danzig) Polen. In der original wiederaufgebauten ehemaligen Hansestadt sind das Goldene Tor, der Lange Markt, das Grüne Tor, das Krantor, die Marienkirche, die zu den größten Kirchenbauten Europas im gotischen Stil zählt, nur einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die wir auf unserem Stadtrundgang gezeigt bekommen. Das 8 km entfernte Oliwa ist die nächste Etappe unserer Reise.

Unser Weg führt weiter nach Klaipeda (Memel)/Litauen und ein Ausflug zur Kurischen Nehrung schließt sich an. Das nächste Ziel heißt Tallin (Reval)/Estland, und die letzte Station unserer Reise entlang der Baltischen Bernsteinküsten heißt Sankt Petersburg. – Neben der Beschreibung historischer Städte und ihrer Bauten hören wir ausführlich von der Entstehung und Gewinnung des Bernsteins – dem Gold der Ostsee – seiner Verarbeitung zu Kunst- und Schmuckgegenständen und seiner geschichtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung für die einzelnen bereisten Regionen.

Montag, 30. 9. 96, 19.30 Uhr, Referent: Dipl.-Ing. Karl Friedrich Ehrhardt

Ort: „Studio 203“ Schulzentrum Großhansdorf, Eintritt: 5,- DM, Schüler 3,- DM



REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Wir finden jeden Weg für Sie!

Der direkte Weg beginnt bei uns. Ihr Reisebüro in Großhansdorf

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46

Wagner Elektrotechnik GmbH



Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek
Ahrensfelder Weg 11, 22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16
Geschäftszeiten: Mo.-Fr.: 9-12 und 15-18 Uhr
Sa. geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * E-Torantrieb
- * E-Flügeltorantrieb
- * Lieferung von Großgeräten

Reparaturen aller Art

rekord

FENSTER UND TÜREN



Stühle – Tische leimen

Zimmertüren – Veluxfenster – Holzdecken

H. Möller

Großhansdorf, Papenwisch 46
Tel. 041 02/6 63 54

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Marianne Schrader-Wilhelm

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

24. August 1996

Der Tag der Feste ist vorüber und Petrus – oder war es der Wettergott (wie heißt der eigentlich?) – war uns allen gnädig: es gab nicht das in den letzten Tagen übliche Gewitter und auch der scharfe Ostwind blieb aus. So konnten alle Feste störungsfrei ablaufen. Und Feste gab es an diesem Tag eine ganze Anzahl. Da war zunächst das Ehemaligentreffen der Walddörferschule in Volksdorf, wo zum erstenmal alle Ehemaligen der Schule aufgerufen wurden, sich zwischen 10 bis 14 Uhr in ihrer alten Schule einzufinden. Und ich schätze einmal, es kamen annähernd 1000 Ehemalige und Lehrer. Aber das ist ein anderes Kapitel, von dem ich vielleicht noch einmal berichten werde.

Dann hatte Ahrensburg sein Schützenfest und der Männergesangsverein „Hammonia“ lud ein zum Grillen. Die Kirche hatte eingeladen zum Sommerkonzert mit einem ganz tollen Programm. Und dann war da unser 2. Straßenfest im Grotendiek. Klar, daß ich mich für „unser“ Fest entschied, denn seit 1925 wohne ich im Grotendiek, der zunächst nur ein „Trampelpfad“ war. Seinen Ausbau zur Straße hat mein Vater, der 1954 starb, nicht mehr erlebt. Nun: ab 14 Uhr pünktlich wurde der Grotendiek von der Diektwiete bis zum Rehwinkel gesperrt (Frau Duhr und der Gemeinde sei Dank, denn sie nahm keine Gebühr dafür). Und dann wurden wieder Gartenzelte und Stühle aufgestellt. Die Kinder bekamen ihren Flohmarkt und ihre Spiele. Inlineskating und Radfahren war „in“. Auch Fußball gab es im Laufe des Abends und es war dort sogar eine junge Dame mit ihrem Einrad auf der Piste. Herrliche Kuchen hatten die Hausfrauen gebacken und den ersten gemütlichen Klöhnschnack gab es schon am Nachmittag. Erfreulich viele Nachbarn fanden sich zusammen, wer sich noch nicht kannte, brauchte nur auf das „aufgebepte“ Namensschild zu schauen und schon war ein Gespräch ingange. Nebenbei: schade, daß Namensschild und Hausnummer nicht nach diesem Treffen eine Woche lang getragen werden, dann könnten alle, deren Namensgedächtnis schwach ist, ihre Straßennachbarn besser beim Namen nennen. Ab 18 Uhr gab es dann, von allen Anwohnern zusammengetragen, ein abwechslungsreiches Buffet, Getränke – Bier und Wein – konnten gekauft werden. Herrlich die dezente Life-Musik von Katharina Raspe und Udo Petersen, ehemalige Schüler von Frau Rauhschnabel-Klavichod und Trompete. Ganz weiche Töne! Die Stimmung war großartig und besonders zu begrüßen war, daß auch die neu hinzugezogenen Einwohner gekommen waren und man sich kennenlernen konnte. Bis nach 24 Uhr hockte man zusammen! Schade, daß der „Rehwinkel“ sein eigenes Straßenfest machte – denn gerade auch die Stichstraßen gehören zum Grotendiek – und es waren auch viele gekommen. Auch ehemalige Anwohner unserer Straße meldeten sich zu unserer Freude wieder. Vielleicht können wir sie – und auch die „Häuser um die Ecke“ von den Rauhen Bergen beim nächsten Straßenfest begrüßen? Sollten sich bis dahin auch die Fotografien vom 1. Straßenfest wieder angefundenes haben, die noch irgendwo klemmen?

Jedenfalls ein herzliches Dankeschön den Veranstaltern!

Ursula Ehlers-Rücker



Achtung!

HERBSTNOVITÄTEN + KALENDER 1997 sind da!

HALLO KINDER! HÖRKASSETTEN
zu Euren Lieblingsbüchern jetzt bei uns erhältlich

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55



**Preiswert
und
freundlich**

Möller

Ahrensburg: Hamburger Straße 41-43, Telefon (04102) 51181

Bargteheide: Heinrich-Hertz-Str. 8-10, Telefon (04532) 80 55



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

Dachdeckungs- und Fassadenarbeiten aller Art

Sanitäre Installation – Bädermodernisierung

Heizung – Heizungswartung – Rohrreinigung

**Joachim
Lahmann
GmbH**



Zuverlässig – Schnell

Ewige Weide 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 00 77 · Fax 0 41 02 / 4 25 23

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84



Freitag, 27. September 1996, 20 Uhr

Theater der Altmark

„Die Physiker“

Komödie von Friedrich Dürrenmatt

„Die Physiker“, 1959 entstanden und 1962 im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt, ist eines der meistgespielten Stücke Dürrenmatts.

Diese Komödie spielt irgendwo in der Schweiz in einem privaten Nervensanatorium, wo die bekannte Irrenärztin Mathilde von Zahnd drei Kernphysiker, harmlose, liebenswerte Irre, behandelt: Ernst Heinrich Ernesti, der sich für Einstein hält, Herbert Georg Beutler, der sich mit Isaac Newton identifiziert, und Johann Wilhelm Möbius, dem König Salomon aufsehenerregende Erfindungen diktiert. In der Villa geschehen merkwürdige Dinge, die auch die Polizei beschäftigen: in kürzester Zeit werden drei Krankenschwestern ermordet, sie mußten sterben, weil sie Verdacht geschöpft hatten...

Keiner der drei Patienten ist wirklich krank, sie spielen ihre Krankheit nur vor: Der geniale Möbius hatte vor Jahren Formeln entdeckt, die das Leben der Menschheit dramatisch verändern würden. Er erkannte die Tragweite seiner Entdeckung, verzichtete auf eine Veröffentlichung und flüchtete in die Anstalt, um dort, abgeschottet von allen Anfechtungen ungestört weiterforschen zu können: „Nur im Irrenhaus sind wir noch frei. Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff“. Einstein und Newton geben sich nun als Agenten zweier konkurrierender Weltmächte zu erkennen, die sich, um Möbius auf der Spur zu bleiben und ihm das Geheimnis zu entreißen, ebenfalls mit vorgetäuschten Geisteskrankheiten einliefern ließen. Allerdings haben die Physiker die Rechnung ohne die Irrenärztin Mathilde von Zahnd gemacht...

Karten zu DM 20,-, DM 25,- und DM 30,- im Vorverkauf (+ 10 %) bei Rieper am U-Bahnhof Großhansdorf und Adam am U-Bahnhof Schmalenbeck und an der Abendkasse.

Hinweis auf die nächste Theatervorstellung:

Am 18. Oktober 1996 gastieren Maria Becker und Alexander Kerst mit der Erfolgskomödie „Gin Rommé“ (in einer Inszenierung der Bühne 64/ Zürich) in Großhansdorf!

WALDREITERSAAL

Der Beginn einer neuen Partnerschaft

Wir bieten Studien- und Erlebnisreisen an

Fremden Kulturen und Menschen zu begegnen, mit ihren Traditionen und Lebensgewohnheiten vertraut zu werden, in unbekannte Welten einzutauchen – diese Sehnsucht schlummert in uns allen. Jeder träumt einen eigenen Traum, und die Wege, diesen Traum zu verwirklichen, sind vielfältig. **Wir bieten uns an**, daraus in Zukunft **ein gemeinsames Erlebnis zu machen**.

Von Banken individuell organisierte Gruppenreisen gewinnen in den letzten Jahren immer höheren Stellenwert.

Sie dienen in diesem Rahmen der noch besseren Pflege des persönlichen Kontaktes, nicht nur im geschäftlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich. Wir wollen damit ein Gegengewicht schaffen, das strategisch zur weiteren Verbesserung der persönlichen Verbindung und Kommunikation auch untereinander als Kunden führt.

Verstehen Sie unsere Reiseideen als Anregung

- jedes Ziel, jedes Programm kann jeweils vorher auf die Interessen des Teilnehmerkreises abgestimmt werden
- Sie bestimmen die Reisezeit
- Sie bestimmen die Gruppengröße
- Sie reisen allein mit einem individuellen Teilnehmerkreis von Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenbank Südstormarn eG und solche, die uns kennenlernen wollen
- Sie werden nicht mit anderen Gruppen zusammengelegt
- vor jeder Reise erfolgt zur Vorbereitung und zum Kennenlernen der Teilnehmer ein Informationsabend in der Raiffeisenbank Südstormarn

Unser Partner und Reiseveranstalter ist die Firma GeBeCo, Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH in Kiel. Sie vermittelt seit fast 20 Jahren Reisen aller Art. Große Erfahrung und ein weltweites Netz zuverlässiger Partner sorgen für einen unbeschwerten und sorgenfreien Urlaub.

Es sind für 1997 zunächst einmal zwei Reisen vorgesehen. Sie werden von einem erfahrenen Reiseleiter und einem Ansprechpartner aus der Bank begleitet.

	Reiseziel	Datum	Teilnehmerzahl	Preis	Anmeldung
Eine Traumreise mit Zielen am anderen Ende der Welt	Sydney-Neuseeland Fiji-Inseln	12.-29.04. 1997	25-32	ab 5.790,-	ab sofort
Höhepunkte zwischen morgen- und abendländischer Kultur	Andalusien	25.05.-1.6. 1997	31-35	ab 1.585,-	ab sofort

In unserer Hauptstelle am Schmalenbeker U-Bahnhof und in den Filialen am Eilbergweg, in Ahrensburg und Siek erhalten Sie die entsprechenden Reiseprospekte und können sich dort auch anmelden. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Für Fragen steht Ihnen unser Vorstandsmitglied, Herr Arnold – Telefon 04102/60630, gern zur Verfügung.

Der Autor ist von 1959 bis 1966 Schriftleiter des Waldreiters gewesen und hat auch danach immer wieder Beiträge für die Zeitschrift geschrieben. Am 8. Juli 1996 konnte der seinen 70. Geburtstag feiern. Der Vorstand des Heimatvereins wünscht noch viele schaffensreiche Jahre.

Jens Westermann

J U R M A L A

– ein Großhansdorfer geht auf Spurensuche

„Jeder Täter kehrt irgendwann an seinen Tatort zurück“, sagt der Volksmund. Nun, ich gehöre hier nicht zu den Tätern, auch wenn ich 1944 durch die Verhältnisse nach Jurmala kam. Ich gehöre beileibe auch nicht zu einer Gruppe von Opfern. Im Februar 1944 wurde ich in den Reichsarbeitsdienst eingezogen und nach der Einkleidung im ostpreußischen Sodargen mit meinen Kameraden nach Jurmala verlegt.

Jurmala, das ist lettisch und heißt soviel wie „Düne am Meer“ – oder ganz einfach: „Strand“. So lautete meine Adresse folgerichtig auch: RAD-Abteilung 1/421 Riga-Strand-Majorenhof, Jomas Jela 29 (jela ist auch lettisch und heißt – wie man sich denken kann: „Straße“).

Riga Jurmala, das klingt nach Musik, nach Lyrik, nach Heimweh und Fernweh zugleich und diese Mischung hat mich nie losgelassen. Irgendwann würde ich wiederkommen, Spuren zu suchen, die ich gar nicht hinterlassen habe, die sich aber in mir eindrückten, weil Jurmala zu den schönsten Abschnitten der Ostseeküste gehört. Zwar kenne ich nicht alles von diesem gewaltigen Binnenmeer, doch es kann nirgends kaum schöner sein! Allein Jurmala ist ein dreißig Kilometer langer, sehr breiter Strand mit steinlosem Sand, der wie feinstes Weizenmehl durch die Finger rinnt! Wen wundert es, daß er in Sovjetzeiten zu einem einzigen Sanatorium erklärt wurde und fast jede Organisation des riesigen Reiches dort ein Erholungsheim besaß.

Jetzt, nachdem Lettland, zusammen mit seinen wahren Bruderländern, Estland auf der einen und Litauen auf der anderen Seite, wieder seine Selbständigkeit erhalten hat, wuchs und reifte in mir der Plan, einfach hinzufahren. Die Gelegenheit kam schneller als gedacht: ein hiesiges Anzeigenblatt bot eine Leserreise nach dort: Riga mit Jurmala – ausdrücklich auch Jurmala erwähnt. Ich meldete mich sofort an, doch dann wurde die Reise wegen Desinteresses abgesagt. Kein Bedarf bei den Menschen hier, Gran Canaria ist immer noch interessanter, Mallorca, Ibiza und die Malediven.

Kaum hatte ich die Enttäuschung verkraftet, war das veranstaltende Reisebüro am Telefon und bot uns eine Privatreise nach dort an: Gleiches Fünfsterne-Hotel, Halbpension und Stadtführung Riga. Es bliebe genügend Zeit für Jurmala „auf eigene Faust“. So konnte ich „meine Stätten“ ohne Reisegruppen-Druck besuchen. Es bedurfte keines neuen Entschlusses, ich saß ja ohnehin noch auf gepackten Koffern!

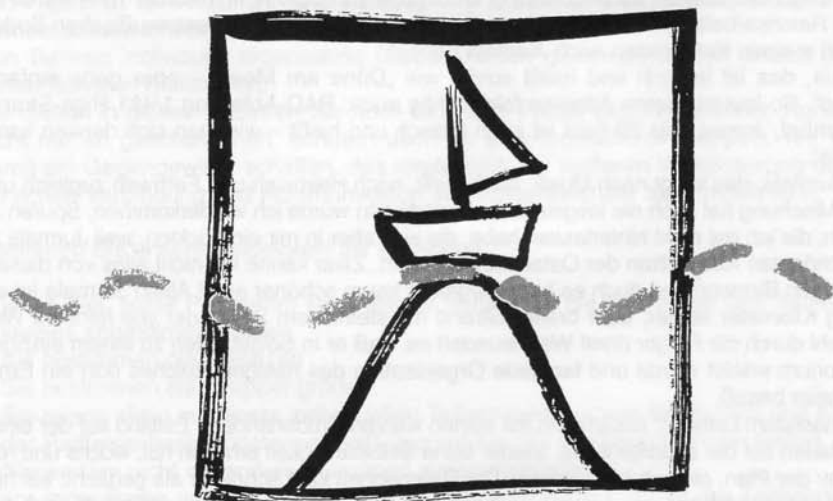


Heizungstechnik von A-Z

22926 AHRENSBURG
Kurt-Fischer-Straße 27 a

Tel. 04102 / 41093 · Fax 4 10 96

Damit wir...



**...morgen nicht
auf dem Trocknen sitzen**

..schaffen wir heute Vorräte an. Unser Erdgasspeicher Reitbrook hilft so, den Winterverbrauch abzudecken, der zehnmal so hoch wie im Sommer ist. Und weil immer mehr Menschen Erdgas verwenden, baut Hein Gas seine Speicherkapazitäten weiter aus. Vor dem Wind.

HEINGAS

Ihrem Anspruch gilt unsere ganze Energie

Abflug mit SAS nach Kopenhagen. Transit nach Riga. Das steht da einfach so auf der Terminalanzeige, wie bei uns an der Straße „Ahrensburg“ oder „Siek“. Eine Welt offen, die bisher nur mit endlosen Kontrollen, mißtrauischen Blicken und mühevolltem Schlangestehen „erkaufft“ werden konnte. Nichts davon heute! Alles reibungslos: „Fasten seatbelt“ „No smoking, please“ sind die einzigen Anweisungen und zwei Mal smörrebröd gratis mit orange-juice, sprinkling-water und coffee hoch über der Ostsee. Fliegende Teppiche können nicht märchenhafter sein.

Hoch über den Wolken keine Sicht, nur malerische Wolkengebirge. Man würde von Riga nichts zu sehen bekommen. Schade! Doch, weit gefehlt! Wer sagt, daß bei Regenwetter über Hamburg in Lettland nicht die Sonne scheinen kann? Schon nach fünfzig Minuten Flug verzogen sich die Wolken. Unter uns in gleißendem Licht ein breiter weißer Strandstreifen entlang einem blau-grünen Meer! Spanien? Italien? Griechenland? Saßen wir in der falschen Maschine? – Nein: Baltikum! Schnell wird mir klar, daß sich die dreißig Kilometer, von denen ich träumte und eben schon sprach, nur für Jurmala gelten. Wir sind jetzt über Libau – lettisch Liepaja – und schon dort dieser Traum von einem Strand!

Weites Land aus Wald und Heide. Nur einige menschliche Siedlungen, durch Straßenbänder miteinander verbunden. Im Bogen zurück über die Rigaer Bucht. Kurz nur, aber doch – und schon erkenne ich ganz deutlich, fast zum Greifen nahe, die in mehreren Windungen träge dahinfließende Kurländische Aa oder, wie die Letten sagen, die Lielupe. Schicksalsfluß der Kurlandfront in beiden Weltkriegen! Zwischen ihr und der Ostsee auf einer Landzunge : Jurmala!

Zwei Tage Riga im strahlenden Sonnenschein: Auch hier Erinnerungen: Eine halbe Nacht voller Ungewißheit brachte ich damals zu in einem großen grauen Gebäude in der „Hermann-Göring-Straße“ – heute wieder, wie in alten Zeiten – Elizabeta jela. Warten auf eine Kurierreise nach Königsberg. Um halb zwei sollte der Zug gehen: Über Mietau-Schaulen-Tauroggen-Tilsit in die alte, noch ganz intakte Hauptstadt Ostpreußens! Erinnerungen steigen in mir auf, als ob alles gestern gewesen ist!

Jetzt aber mit der S-Bahn nach Jurmala. Ich bin erregt, was werde ich noch erkennen, was wird sich verändert haben? Zunächst also S-Bahn: Nein, nicht wie wir sie kennen von Hamburg, Berlin oder München. Sind wir schon mit den Waggonen bei uns nicht zufrieden, gegen die in Riga sind es Salonwagen irgendeiner königlichen Hoheit. Sicher wird vieles anders sein, die Wagen der Bahn auf jeden Fall nicht. Schweres russisches Fabrikat und nur über steile eiserne Stufen zu erklimmen. Draußen regnet es, das macht alles noch viel trister. Meine Erfahrung, daß es nichts trostloseres gibt, als eine Stadt im Osten und dann Regenwetter, bestätigen sich erneut. Das Wasser läuft innen über die Abteifenster, staut sich am unteren Holm. Man muß sich um seine Garderobe sorgen. Doch die Menschen, alle sauber, adrett, freundlich und hilfreich. Immer wieder stolz, endlich keine Sowjetmenschen mehr

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/6 25 78
Telefax 04102/6 18 65

sein zu müssen!

Ein Ehepaar gegenüber erkennt unsere fragende Hilflosigkeit. Nur ja nicht „Majori“ – so heißt Majorenhof heute wieder – verpassen. Die Leute machen deutlich, uns Bescheid zu geben, sie müßten schon in Dzintari aussteigen, dann nur noch eine Station: Majori! Ein neues adrettes Stai-
onsgebäude. Das alte, im Landesstil aus Holz gebaut, so wie ich es in Erinnerung habe, wird gerade renoviert. Selbst am heutigen Sonntag wird fleißig gehämmert und gesägt. Ein neues Dach ist im Werden. Bald schon würde alles fertig sein, wenn auch noch die Maler ihre Arbeit abgeschlossen haben: „M A J O R I“. Ich verspüre ein leises Beben in meinen Gliedern, wie ein Kind vor der Weihnachtstür. Genau kann ich mich erinnern, daß das Haus – unsere Unterkunft damals – genau dem kleinen Bahnhof gegenüber lag. Er gehörte zum Einzugsgebiet unserer Wach-Rundgänge. Zaghaft wandert mein Blick jetzt hinüber: Da! Da steht er, der weiß-
getünchte schloßartige Bau mit dem hohen bergfriedartigen Turm in der Mitte. Oben auf dem neu beschlagenen Kupferdach die lettische Fahne. Das einzige, was wirklich anders ist, als vor fünfzig Jahren!

Beim genauen Hinsehen stellte ich noch weitere Veränderungen fest: Dort wo einst seitlich unser Appellplatz war, langt nun ein überdachter Gang ankommenden Gästen. Das Haus wurde wieder zu dem was es vor uns gewesen: Hotel „Majori“, Jurmala, Jomas jela 29. Vor mir standen die Wochen, die Monate wieder auf, wie ein lange überwundener Alptraum von 1944: Der Oberfeldmeister, dieser „väterliche“ aber fanatische Hamburger Jung', Sohn eines Uhrmachers in Eppendorf. Der etwas sadistische, ewig alkoholisierte Obertrupp-
führer, der es darauf anlegte, uns „zur Sau zu machen“. („Ihr wollt telligent sein? Ihr seid intelligent!“) Schließlich waren wir alle von der Oberschule und das konnte er schwer ertragen. In seinen Augen waren wir nur Muttersöhnchen, denen man erstmal zeigen mußte, „was der Führer braucht, um den Krieg zu gewinnen“! Hinter dem Haus der Weg von den Waschräumen zu

„meiner“ Baracke. Arglos sang ich das beliebte Soldatenlied „In meiner Heimat, da blühen die Rosen...“. Er kam mir entgegen, winkte mich zu sich: „Wo ist Ihre Heimat?“ Ich: „Bei Hamburg, Obertruppführer!“ Er: „...und da blühen jetzt die Rosen? Sie melden sich um 7 Uhr bei mir in der Wohnung! Ich will Euch schon lehren, was es heißt einen Vorgesetzten anzulügen!“ Gesagt, gehorcht: Kein Ausgang am Wochenende und eine Woche Abend für Abend Stubendienst bei ihm. Das Haus mit den Wohnungen dieser beiden Vorgesetzten stand auch noch unverändert! Ach, wie oft mußte ich darin sauber machen. Die Baracken waren jetzt verschwunden. Der Garten rückwärts, dessen Wege immer „wie am Lineal ausgerichtet“ geharkt werden mußten, verkürzt, durch einem Bretterzaun geteilt. Aber die Kiefern gab es noch! Diese herrlichen Kiefern mit ihrem würzigen Duft, die der Landschaft um Jurmala ihr Gepräge geben!

Die Kameradschaft in der Baracke – wir wohnten nicht im Haupthaus – war unsere 2. Heimat, ein Refugium nach dem Streß der Tage! Nur der Gedanke, daß die Arbeitsdienstzeit uns noch vom Fronteinsatz abhielt, ließ uns aushalten. Einen dieser Kameraden, einen Jungen aus Goldap, traf ich zufällig viel später wieder in den Trümmern von Hammerbrook. Dort hatte er irgendwie und -wo übernachtet. Gerade die Nachricht erhalten, daß seine Eltern in Güstrow leben, wollte er am Hauptbahnhof versuchen, einen Zug zu finden, der ihn hinbrachte. Ausgerechnet Güstrow, wo ich als Kind fast jede Ferien verlebte, weil meine Großmutter Güstrowerin war. So schloß sich ein Kreis!

Nun also zum Strand. Der Regen hatte aufgehört, die Sonne brach durch und wieder war ich fasziniert von diesem Strand: Jurmala, Jurmala! Neben den ansehnlichen Holzvillen gab es jetzt auch Betonburgen. Aber sie fallen zwischen den Bäumen nicht so auf. Hier irgendwo haben wir an einem Sonntag im Mai in der Badehose gelegen. Einige wagten ein erstes Bad. Nur wenige Tage später meterhoher Schnee! Der Frühling ließ auf sich warten! Aus dem Baden wurde nichts mehr. Ende des Monats ging die lange Reise zurück nach Hamburg. Uniformwechsel für den letzten Abschnitt des Krieges. Wer von den vielen Kameraden wird ihn überlebt haben? „Weißt Du, wo die Soldaten sind? Wo sind sie geblieben...“

Bevor wir heute den Rückweg antreten, noch schnell einen Spaziergang in den nächsten einer langen Reihe von Ferienorten. Dubulti, wir sagten damals Dubbeln. An die große Kirche erinnere ich mich nicht mehr. Hier noch eine schmerzliche Begegnung mit der Vergangenheit, die mich bis heute belastet, obgleich ich mir kei-

NEUE Geschäftszeiten ab Donnerstag, 10.10.96



**NEU: sonnabends
9–13 Uhr
donnerstags (= Markttag)
durchgehend 9–18 Uhr**

Mo., Di., Mi. + Fr.
9–12.30 + 14.30–18 Uhr

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Nieder-Wäsehe

S. MALÖWSKI

Eilbergweg 3

Großhansdorf

Tel.

6 45 42

*„Hilfe, was ziehe
ich heute an?“*



**NEUE
BLUSENKOLLEKTION von
SEIDENSTICKER**
Blusen

bei uns eingetroffen!

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI

Eilbergweg 3

Großhansdorf

Tel.

6 45 42

ner Schuld bewußt zu sein brauche: Eines Tages Arbeitsinsatz. Eine große Halle voller Unrat und Gerümpel, mit zerschlagenen Möbeln und Mauerschutt muß ausgeräumt werden. Die Front rückt näher. Schon hören wir den Geschützdonner. Die Russen stehen vor Mietau (Jelgava). Die Wehrmacht braucht Einstellplätze für Lkw. Erst später entdecken wir: Es muß einmal eine Synagoge gewesen sein! Als solche nicht mehr zu erkennen, wäre da nicht im Giebel das angeschlagene runde Fenster mit dem Davidstern gewesen. Wir mußten nur aufräumen, was andere vor uns in blindem Haß zerschlagen hatten! Trotzdem ...

Ob ich diese Stätte wiederfinden würde. Damals im Lkw hingefahren, Regen.

Der vergangene Himmel weinte! Schließlich war er einmal Zeuge, was hier und wie es geschah. Jetzt kam mir alles fremd vor, ganz anders als in Majori! Wir brachen die Suche ab, wahrscheinlich gab es hier keine jüdische Gemeinde wieder. – Da! Plötzlich stehen wir davor: Arg geschunden, auch heute! Das runde Fenster oben, wie alle andern auch, mit Holz vernagelt. Durch einen Schlitz in der Verschalung konnten wir undeutlich das Innere erkennen: Nur Reste von Mobiliar, zerschlagene Sitzreihen wie in einem Kino. Wahrscheinlich diente das Haus während der Sowjetzeit als Kulturhaus. „Ungeklärte Eigentumsverhältnisse“. Ach ja, wie ungeklärt, wie unerklärlich auch die Gefühle in mir!

Noch einmal der Strand, er läßt einen nicht los! Am Wasser entlang zurück nach Majori. Die jomas jela ist zum „Boulevard“ umgestaltet: Cafes, Spielhallen, kleine Geschäfte, Hotels. „Da drüben war einmal der Friseur (Frizetava), der uns die Haare schnitt“. Alles nicht anders als an anderen Badestränden und doch eben anders! Der Wunsch läßt mich nicht los, auch das Innere „meines Hauses“ noch wieder zu sehen. So essen wir im Restaurant dort zu Mittag. Ein Interieur wie zu Soyjets Zeiten mit allem Drum und Dran – bis hin zur Kasse mit der Rechenmaschine aus Holzkugeln. Das kleine Gericht ist gut, die Bedienung freundlich! Die Toiletten sind grausam!

Draußen ein herrlicher Spätsommertag! Gleich würde die S-Bahn kommen – oder was man dafür hält. Noch ein Gruß zurück zu „unserem Haus“ Riga Strand-Majorenhof, Jomas Jela 29. Fünfzig Jahre wurden zu einem Tag! „Würden wir dieses herrliche Fleckchen Erde noch einmal wiedersehen?“ So unsere Frage – damals wie heute. Am nächsten Tag beim Abflug alles Erlebte von oben! Jurmala! Dann zieht der Himmel den Vorhang zu wie im Theater. Wir fliegen über Stockholm zurück nach Hamburg.

Jurmala – unvergessen!

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

Sa. 14.09.96	8 Uhr bis Mo. 16.09.96	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107 / 4226
Sa. 21.09.96	8 Uhr bis Mo. 23.09.96	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107 / 7637
Sa. 28.09.96	8 Uhr bis Mo. 30.09.96	8 Uhr	Herr P. Hammerl	04102 / 62039
Mi. 02.10.96	13 Uhr bis Fr. 04.10.96	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	0 41 07 / 42 26
Sa. 05.10.96	8 Uhr bis Mo. 07.10.96	8 Uhr	Herr Dr. Dankwarth	04102 / 54787
Sa. 12.10.96	8 Uhr bis Mo. 14.10.96	8 Uhr	Herr Dr. Dankwarth	04102 / 54787
Sa. 19.10.96	8 Uhr bis Mo. 21.10.96	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107 / 7637
Sa. 26.10.96	8 Uhr bis Mo. 28.10.96	8 Uhr	Herr P. Hammerl	04102 / 62039

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

11.09. C	20.09. B	29.09. A	08.10. K	17.10. I	26.10. H
12.09. D	21.09. C	30.09. B	09.10. A	18.10. K	27.10. I
13.09. E	22.09. D	01.10. C	10.10. B	19.10. A	28.10. K
14.09. F	23.09. E	02.10. D	11.10. C	20.10. B	29.10. A
15.09. G	24.09. F	03.10. E	12.10. D	21.10. C	30.10. B
16.09. H	25.09. G	04.10. F	13.10. E	22.10. D	31.10. C
17.09. I	26.09. H	05.10. G	14.10. F	23.10. E	01.11. D
18.09. K	27.09. I	06.10. H	15.10. G	24.10. F	02.11. E
19.09. A	28.09. K	07.10. I	16.10. H	25.10. G	03.11. F

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: **Dieter Kuck**
Telefon 6 99 10



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

A = Apotheke am U-Bahnhof Tel. 6 99 10
Eilbergweg 9 Großhansdorf

C = Flora-Apotheke Tel. 8 85 30
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg

F = Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

H = Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg

I = Walddörfer Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck

K = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg–Großhansdorf

Ahrensburg, Maria – Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr – Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr – Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 15.00 Uhr Bibelstunde, 20.00 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 22926 Ahrensburg, Telefon 40852



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



CARL SCHÜTT & SOHN GMBH

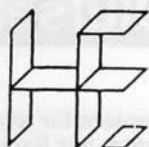
Grabmale: in allen Materialien und Formen, individuelle Schriften

Natursteine: Marmor u. Granit für Wand, Boden, Bad u. Treppenhaus

Bildhauerarbeiten aus Stein und Bronze für Haus und Garten

Beratung: **Werner Zielke** · Großhansdorf, Roseneck 27

041 02/661 71 · Hamburg-Ohlsdorf u. Bahrenfeld 040/850 57 57



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei – Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

☎ 04102 / **6 21 86**

Gartenbau Gerd Steenhagen

vorm. Peter Lütge



Friedhofsgärtnerei • Garten- und Landschaftsbau
auf den Friedhöfen Großhansdorf, Siek und Ahrensburg

☎ 040 / 605 44 01 • Funk-Tel. 01 72 / 86 33 124

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4.**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

2.10.96: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im M+K HANSA VERLAG GmbH, Jagersredder 22, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 50 007, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 21 10 – **Verlag:** M+K HANSA VERLAG GmbH, Jagersredder 22, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 50 007, Fax (040) 605 00 99 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** M+K HANSA VERLAG GmbH, Jagersredder 22, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 50 007, Fax (040) 605 00 99 – Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Übernahme nur nach vorheriger Absprache. – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt

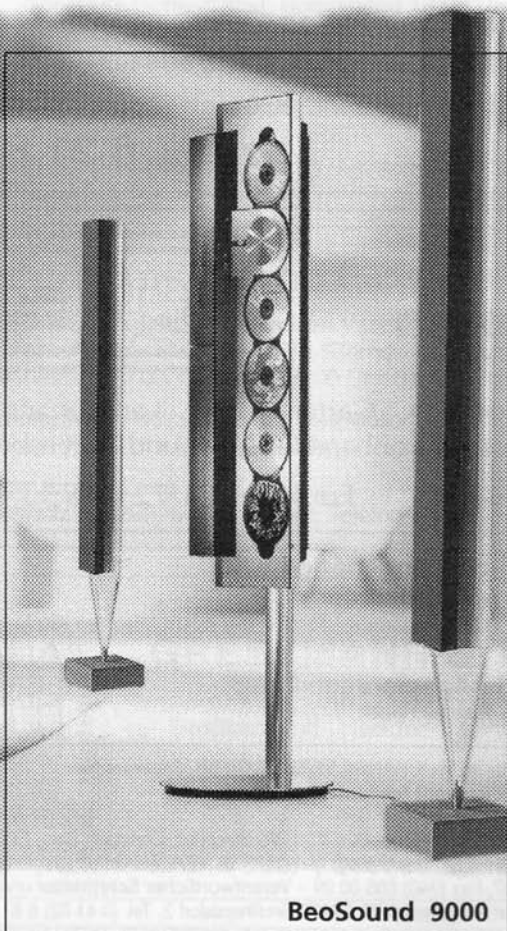
»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. – Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 10/96: 30. September, Erscheinungstag: 10. Oktober

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77) oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378 (BLZ 230 516 10). Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

WELTPREMIERE

Bang&Olufsen



BeoSound 9000

Weltpremiere für ein HiFi-System mit Radio und sechs CDs in einer Reihe – wie auf einer Bühne.

Sehen Sie Musik mit neuen Augen: denn BeoSound 9000 bringt Bewegung in die Musikwelt!

TECHNIK ZUM VERLIEBEN

- Mit integriertem Radio im Multi-CD-System
- Mit CD-Memory, Titelsequenzspeicherung und Zufallsgenerator
- Mit sieben individuell wählbaren Aufstellvarianten
- Mit dem einzigartigen Konzept des „flexiblen Klangs“

Master's

TV-Hifi-Video
LAU



**Bang & Olufsen
STUDIO**

Ahrensburg · Hamburger Straße 2 · Tel. 0 41 02 / 52 45 9